

Kreis Nordfriesland

Rückenwind durch Heide Simonis

Ex-Landeschefin übernimmt die Schirmherrschaft für den Verein für Umwelterkrankte / Verein erhofft sich auch in der Politik mehr Akzeptanz

BREKLUM Mut und Entschlossenheit hat Heide Simonis sowohl auf politischer als auch auf ehrenamtlicher Ebene unter Beweis gestellt – davon ist der Verein für Umwelterkrankte überzeugt. Nicht zuletzt deshalb, warb der bundesweit agierende Zusammenschluss um die Gunst der ehemaligen Ministerpräsidentin. Mit Erfolg: Heide Simonis ist jetzt Schirmherrin des Bredstedter Vereins.

Simonis verfüge über ein besonderes Gespür, gravierende gesundheitliche Handicaps einzuordnen, zu bewerten und sich auch in der Öffentlichkeit dazu zu positionieren, betonte Gisela Grote. Nicht zuletzt deswegen war es für Vereinsvorsitzende gestern eine „große Ehre“, die ehemalige Landeschefin als Schirmherrin offiziell vorzustellen. Simonis betonte, dass sie durch ihr Engagement der Gesellschaft etwas vom dem zurückgeben wolle, wovon sie selbst über Jahre profitiert habe. Sie versprach, sich zu kümmern und kräftig die Werbetrommel für den Verein zu rühren. „Wo Geld ist, weiß ich vielleicht auch“, sagte Simonis.

Vorsitzende Grote berichtete, dass es den Verein für Umweltkranke zwar schon seit 1995 gibt, sich aber an der Situation der Erkrankten seitdem nicht viel geändert habe. Menschen, die durch chemische und physikalische Einflüsse krank würden, stünden mit ihren Problemen noch immer meist allein da. Umweltkrankheiten seien wenig oder



Blumen für die neue Schirmherrin: Vorsitzende Gisela Grote (li.) bedankt sich bei Heide Simonis.

gar nicht akzeptiert – oft seien auch die Mediziner überfordert. Bis zur Erkennung der Krankheit haben Betroffene durchschnittlich 74,8 Arztbesuche und 2,2 Klinikaufenthalte hinter sich. „Wir benötigen mehr Aufmerksamkeit“, for-

derte Gisela Grote. Umweltmedizin und Umweltkrankheiten müssten einen höheren Stellenwert in der Gesellschaft und in der Politik erlangen. „Wir brauchen Menschen, die uns unterstützen“, sagte die Vorsitzende.

Und genau das erhofft sich der Verein von der Ex-Ministerpräsidentin. Simonis solle Öffentlichkeit, Sensibilisierung und Akzeptanz erwirken – bei Krankenkassen, Mediziner und vor allem in der Politik.

BEE

bee